

Dank

Diese Arbeit wurde als Dissertation an der Hochschule für Jüdische Studien 2017 angenommen und 2019 verteidigt. In so vielen Jahren haben ganz unterschiedliche Menschen am Entstehungsprozess teilgenommen und mich tatkräftig unterstützt. Ihnen möchte ich an dieser Stelle danken:

Frau Professor Dr. Annette Weber, Lehrstuhlinhaberin für Jüdische Kunst der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, gilt mein besonderer Dank für die wissenschaftliche Betreuung dieser Arbeit. Sie unterstützte meine These und die gesamte Bearbeitung durch ihre Bereitschaft, Rückfragen und Anregungen ausführlich und geduldig mit mir zu diskutieren. Herrn Professor Dr. Henry Keazor vom Institut für Europäische Kunstgeschichte der Universität Heidelberg danke ich für die Übernahme des Zweitgutachtens und für seine konstruktive Kritik bei der Überarbeitung des Manuskripts.

Für die finanzielle Unterstützung in Form eines Promotionsstipendiums danke ich der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg. Ebenso danke ich dem Promotionsausschuss der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg für sein Verständnis, dass ich während der Arbeit an der Promotion in den Jahren von 2013 bis 2015 unterschiedliche Stellen am Jüdischen Museum Berlin annahm.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Künstlerinnen und Künstlern, die offen für persönliche Gespräche und Rückfragen waren und ein aufrichtiges Interesse an meiner Arbeit zeigten.

Mein Dank für die Durchsicht des Manuskripts und für die wertvollen Anregungen gilt Susanne Schuur sowie vor allem Dr. Christiane Twiehaus, die mir allzeit in enger Freundschaft mit Rat und Tat zur Seite steht. Meiner Mutter danke ich für die fortwährende Unterstützung bei der Vollendung dieser Arbeit, meiner Schwiegermutter dafür, dass sie mir in schwierigen Situationen – nicht nur während der Pandemie – den Rücken freigehalten hat und ich meinen Sohn bestens betreut wusste.

Dem Verlag Heidelberg University Publishing (heiUP) danke ich für die Aufnahme der Arbeit in seinem Programm. Dem ganzen Team von heiUP danke ich herzlich für die wertvolle Unterstützung im Prozess zur Entstehung der Veröffentlichung – über alle Lockdown-Phasen und Quarantänen hinweg.

Mein innigster Dank geht an die beiden wichtigsten Menschen in meinem Leben: an meinen Ehemann und an meinen Sohn, Daniel und Darius, für ihre Geduld und ihr allzeit offenes Ohr für meine Gedanken. Ihnen beiden widme ich diese Arbeit, denn ohne sie wäre sie nicht möglich gewesen.

Berlin, im Herbst 2022